

1.

Processen stadgericht Enschede.

1596.

**Melchior Gerlichs** c(ontr)a **Casp(ar) v(an) Lohn**, als erfgen(aam) van wijle Mej. **Anna v(an) Senden**, wed(uwe) **Rud. van Scheven**.

### **Folio 1**

Inventarium processus.

Anspraecke vann eenn arckes warvann datt eene bladt tenn beiden stidenn beschreven ist, vertieckendt mit litera A.

Antwortd vann eenn arckes, warvann dat eene bladt up eene sidt beschreven ist, mit een copia vann twienn sentienni daerbi gefuget, signiert mit litera B.

Replica vann twie arckes beschreven, mit drie copienn ader bewijszstuickenn daerbi gefuget, vertieckenndt mit litera C.

Duplica vann eenn bladt tenn beidenn tsidenn beschreven, vertieckendt mit litera D.

Triplica vann drie arckers mit twie certificatie(n) als mit A unnde B daerbi gefuget, genotiert mit die litera E.

Quadruplica vann eenn arckes beschreven.

Aldus geinventoriseert durch **Albertum de Laer**, secretarium toe Enschede.

Sententia van de darup gefolgede appellatie mit F unnde G vertieckendt, hierbi gefuget.

### **Folio 2**

Vur euch den ersamen, weisen und vursichtigen hern burgermeistern, schepffen und raedt der stadt Enschede, erscheinet der erbar und frommer **Melchior Gerlichs**, und sagt wie dasz weilandt die edle, ehrentwise und vielthugent-same juffrow **Anna von Senden**, wittib, auch weilandt **Rudolph von Scheven**, ihme clegern berechneter schult schuldigh sei, die summa von sechs und viertzigh thalern, und seinem bruder, **Lambert** gndt, idere zu dreiszig steuberen gerechnet, allet verumiger, clegern, schultbuchs, darin gemelte salige juffrow, sulche schult durch saligen **Johannes Kock**, offenparen notarium, hadt laszen inserieren, und ernente juffrow selber mit irer eigener handt unterschreiben, weszhalben clegre nhun noitdrenghich verursacht sei worten, ermelter juffrouwen eigen zubehoeriges nachgelaszen hausz, so sie binnen Enschede

getzimmiert, mit dem gerichte nach stadt-  
rechte zu laszen beschlagen, umb sein unnd  
seins gemelt(en) bruders pfennunge daran zu erhalten,  
und hadt dem edlen und ernvesten **Casparn  
von Lohn** (so cleger vermeint der enigster  
erbgenhamme zu sein) eine gerichtz wette zuge-  
santh, und ihme einen bestimpten rechtzdagh

### **Folio 3**

alsz heute, darinne angestaltt, so sagt der-  
halben cleger concludendo, dasz beclagter  
(woferne er sich ermeltz hauszes und berurter  
saliger juffrouwen nachgelaszener erb und guttere  
will anmaszen) ime und seinen bruder die  
vurgenente pfennunge, mit allem interesse,  
hinder und schaden, nach rechte schuldigh sei  
auf zu lagen und zu betzalen, oder entweder,  
dasz cleger ermeltz hausz zu seinen pfenningen  
und interesse zu, soll muigen distrahieren,  
umb vonn demselbigen vernuiget und betzalet  
zu werten, sagt sulchs also rechtens zu  
tun, und will daszelbige zu rechtlicher  
erkentnisz gestaldt haben.

Weiter gunsten dero rechten vurbehalten.

Ingebracht denn 8 julij anno 96

bi burgermeisterenn der stadt

Enschede, beclagede begeert 14 dag(en)

tidt unde copiam, umme seine noet-  
trefft darup in toe breng(en).

### **Folio 4**

Anspraecke A.

**Melchior Gerliges** contra joffr(ouw) **Margarieta van Scheve(n)**.

### **Folio 5**

Extract. Anno sesz unnde tnegentich denn viffteenn augusti.

Jegenn die neuweliche dage widder beclagte  
ingebrachte summarische impetition unnde clage  
exhibeert beclagte unnde giffit uber zwie  
gleichluidende sententienn, soe hierbevoeren  
vor einem ersamenn wolweisenn raedt der  
stadt Enschede ergangenn, unnde sagt das derhal-  
venn nu pars adversa nit mehr, noch weiter  
zu hoerenn stehe, noch seij, protesteert auch  
nihil in hisce messium feriis fieri debere, nisi se  
denunciato, et in hoc consentiente.

Extrahiert uuijt dem prothocoll der  
stadt Enschede durch **Albertum de  
Laer**, secretarium daerselve.

## Folio 6

In sachen **Arendt Schweringes** clegere ter einer, und der edlen und dogentsaemer **Margareta van Scheven** und frauen zal(iger) **Gerlachs de Bever** beclagtinnen ter anderen sijden, belangende zeeckere schuldt van etlicke waer, ter summa van negen daler, dewelche cleger beclagtinnen zalig(er) moder tho huisz gesandt, und beclagtinne tho betaile angesprecken wert, wall dorsehen hebbende, anspraeck, antwort, replick, duplick, triplick, quadruplick, mit bijgedaenen bewijszdomen, erkennen wi borgermeister, schepen und raidt der stadt Enschede, Godt und dat hillige recht vor ogen nemmende, voir recht, dewile nicht bewesen, dat beclagtinne erfgenahme oeren zalig(er) moder, dat sie van angestalten claegh toe absoluiren sij, woe wijse dan hermit absoluiren und loeszprecken(en), die unkosten an beiden sijden uuit bewegenden oirsaicken(en) vergelickende.

Quod actis et iuri sententia hec conformis sit, testor ego **Jo(hann)es Winhoff** (studiosus hac mea manu)

Inbracht den 2 junii anno 86, beclachtinne bedancket der sententie und isz dese sententie uuitgespraecken van burgermeistern in der tidt, alsz nemlikem **Pelgrim Kost** und **Evert Lippinckhoff**, beide parthien begeren copie und 14 dage precise sesz wecken(en).

In sachen tuschen **Albert Porteners** ter einer, und der edlen(en) und doegentsamer **Margareten van Scheven**, wedfrauwen zalig(er) **Gerlachs de Bever**, beclagtinnen ter anderen sijden, herkommende van 36 (r)daler, 3 st(uiver) schuldt, welcke clegern beclagtinnen zali(ger) moder solle schuldich geworden sijn, umb welckerer betailunghe beclagtinne alsz erfgename oeren zali(ger) moder anlangt. Gesehen hebbende anspraeck, antwort, replick, duplick, triplick und quadruplick, mit bijgedaenen documenten, erkennen wij, borgermeister, schepen und raidt der stadt Enschede, Gott und dat hillige recht vor ogen nemmende, mit rade der rechtzgelerden(en).

Ingebracht denn 5 augusti anno 96  
bi burgermeisterenn der stadt Enschede, clegerenn begerenn 14 dagenn  
tidt unnd copiam ad replicandum.

## Folio 7

vor recht, dat die anlegger in siner forderunghe und eisch nicht untfencklich, derhalven beclagtinne van der anspraecken toe erledigen, woe wij dieselve mit deszenn erledigen, die unkosten an beiden sijden uuit bewegenden oirsaecken compensirende.

Ita in p(u)n(c)ti causa iudicandum censeo ego **Johannes Winhoff** (studiosus, quod hac mea subscriptione attestor).

Ind dese sententie ingebracht den 2 junii anno 86

van die welcke borgermeisteren, alsz nemptlicken(en) **Pelgrim Kost** und **Everdt Lippingkhoff**, hebben kenken laten bij den herume genomten rechtzgeleerden und pronuncijrt cleger und beclagte begeren copiam und 14 dagen ad deliberandum precise sesz weecken(en). Beclagte bedancket die sententie.

### Folio 8

B. Wij, burgermeisteren, schepenn unnde raedt der stadt Enschede, doenn kundt, bekennenn unnde betuigenn, inn unnde vermitz dieser unser besegelder certificatien, woe dat voer unns int schependoem, daer wi toe gericht gesetenn werenn, soe als wij mit rechte soldenn, zulvest persoenlich gekomen unde erscheenenn ist, der erbar **Melchior Geerlichs** unnde sprack ann **Engelbert ter Welle**, stadtztimmerman, **Jaspar Geerlichs**, unnde **Hindrich Haminck**, burgermeister, umme eine kundtschafft unnde getuichnisze der gottlicher waerheit, beij ihrem eede unnde zielenn zalicheit ad perpetuam rei memoriam zu sagenn, wasz inen gezeugenn von nachfolgendenn interrogatorien, unnde articullenn bewust, witzich unnde kundich sei. Unnde imfall aber gemelte deponentenn, ohne alle zuversicht, zich in diesen wurten weigerich stellenn, wolte gemelter producent nicht erleitenn von einem jeden umb die poena vonn vier unnde zwanzich golt g(ulden) bavenn schadenn zu rechte. In den eirstenn ihnen zeugenn zu fragenn, wie alt von jaerenn ein ieder vonn ihnenn seij? Zum anderenn **Engelbert zu Welle** insunderheit zu fragenn, ob ehr nicht sei stadtszimmerman, unde ob ehr nicht hiebefoerenns ungefherlich achtzehenn jarnn verleden, der edlenn erentreichenn und tugentsamenn junffrouw **Anna von Sendenn**, zaliger gedacht, ausz ihrem versuecke, auss ihrem eigenenn zubehoerigenn grunden, von ihrem selbst holtze, aus ihrem eigenen beutell ein neuwe hausz, itzo alnoch auff der selbenn staet [plek] stehende, soe irer e(dele) l(ieve) eigenn zu kame, gezimmert habe? Zum dritten **Engelbert zu Welle** alleine zu fragenn, ob die ernente zalige juffrouw ihme getzeuge, alsulchenn darann verdientenn arbeidsloenn auch guidtlichenn alleine betzalet unnde voldaeenn hadt? Zum viertenn **Jaspar Geerlichs** alleine ze fragenn, ob ehr getzeuch den gemelten zaligenn juffrouwenn in dem genandtenn hause, ausz ihre(n) versuechennt, nit doeren, venstere unnde ander werck daerinne gemaecht, unnde ihr e(dele) l(ieve) ihme da selbige guidtlichenn beloenet hadt? Zum funfftenn ihnen getzeugenn samptlichenn zu

### Folio 9

fragenn, ob ernente zalige juffrouwe nicht drijenn ehelichen kinderenn, als juffer **Margareta**, **Anna** unnde **Johanna**, bei zaligenn **Rodolff vonn Scheven**, ihrenn gewesennenn eheman unnde hauszherenn gehapt unnd nachgelaszenn hadt? Zum sechstenn **Hindrich Haminck**, burgermeister, zu fragenn, ob nit waer, als gedachte juffrouw **Anna von Sendenn** verstorbenn was, das ihre genomte kinderenn ihre nachgelaszenne gutterenn ver-

schlieszenn, unde von ihme zaligenn **Pelgrum Kost** unnde **Rodolff von Schevenn**, burgermeistern doemaels in der zeidt, in kistenn in der kirchenn stehende zu siegelenn laszenn. Zum siebendenn ob auch nit waer, unde inen bewust, das nach der zeidt gemelter juffrouwenn tochttern unnde erbgenamen vuirg(enant) die genomte kistenn mit ihnn henn burgermeistern wederumb habenn laszenn offenenn unde loszmachenn, unnde sie als erbgenamen iren saligen mutter, daerinne verschloeszene nachgelaszene guttere ihres gefallenns daraus genoenenn, unnde zu ihrem pesten behaltenn? Zum achtenn, ob disz alles, wie obengemelt, nit in der stadt Enschede vuirg(emelt) ein gemeine geruchte unnde leumuett, unnde ieder menninlichenn aldar auch notoer sei? Hiervann die gerechte waerheit umb Godt unnde recht zu erklerenn, soe woll gefraget, als ungefraget, unnde impfall gemelte deponenten hierin enige tergiversation [uitstel] oder verweigerunge deten, wolte gemelte producent nicht lidenn, umb poena obenn gementioniert. Up anspraecke vuirg(emelt) bedaget unnde vlitich geexaminiert **Engelbert zu Welle** der eirste gezeuch, zeuget das ehr ungefherlich tsestich jarenalt sei. Dem anderten articull zeuget hie gezeuch alsoe wahr zu sein. Den drittenn articull zeuget ehr gleichfals wahr zu sein, unnd das in die bezalunge viele alte Schrickenbergens pfenning(e)n mit gewesenn sinnen, denn vifftenn articull zeuget ehr gezeuch alsoe waer ze sein, wie ehr nicht anders en wisze. Vann denn sechstenn unnde siebendenn articulls is ihme gezeuch nichtz bewust, denn achtenn articull zeuget ehr gezeuch war

### **Folio 10**

zu sein, sluiszet hiemit sein depositionn. Imgleichenn bedaget und woll fleislich geexaminiert **Jaspar Geerlichs**, den anderde gezeuch, zeuget das ehr ummentrindt finff und dreisich jarenn alt seij. Denn anderden articull zeuget ehr gezeuch waer zu sein unde habe von **Engelbert zu Welles** mundt woll gehoert der juffer ihme bezalet hatt, unde sei den drittenn articull damit beantwort. Up denn vierdten articull zeuget ehr gezeuch, das ehr etlich werck vann ramen, venstereunn unnde cruiswerck darin gemaecht hadt, etlich werck auch hadt **Gerdt Elvertinck** daerinne gemaecht, unde hadt gemelten juffrau ihme gezeuch guidtlichenn bezalett. Den finfften articull zeuget ehr gezeuch waer zu sein, wie ehr nicht anders davon wisze. Von denn sechstenn unde siebenden is ihme gezeuch nichtes sunderlinges bewust, aberst hatt woll gesehenn, das des junfernn za(liger) kistenn in die kercke bi Unser Lieven Frauen altaer toe gesiegelt stundenn, averst wie dieselvenn apenn gedaenn, hatt ehr nitt gesehenn. Denn achtenn articull zeuget ehr gezeuch alsoe war ze sein. Schlieszet hiemit sein gezeugnisze. Deszulvenn gleichen bedaget unnde fleislich auch geexaminiert **Hindrich Haminck**, die dritte gezeuch burgermeister, zeuget dat ehr ungefherlich

finfftzich jaren alt sei. Auff dem anderden articull zeuget ehr dasz ihnen woll bewust, das za(liger) junffrau **Anna von Scheven** een soedaenenn nijenn huis hadt zimmeren laszenn in Enschede, dan hatt nit eigentlich acht darauff gethaenn, wie das gemelte hausz all zimmerdenn. Von dem drittenn und vierdten articulenn ist ihme nictes bewust. Den finffte articull zeuget ehr gezeuch waer zu sein, wie ehr auch nitt anders weisz. Von denn sechtenn ist ihm nichtz bewust, auff dem siebendenn articull zeuget ehr gezeuch, das ehr als burgermeister unnde die samptliche burgermeisterenn, wie ehr nit anders weisz, da bei gewesen sinnen, aus versuech der za(liger) junffrouwen dochterenn vuirg(enant) in der kerckenn da bei gewest sinne(n), das die kiste soe sie in der kirchenn stehen hette,

### **Folio 11**

oeffen gethaen wurte, soe naemenn die tochterenn insunderheit za(liger) **Gerlach de Beverens** huiszfrauwe ihres za(liger) moders guidt daeruijt, seggende das ist meines za(liger) moders guidt, unde dit is splintens guidt. Vann den achtenn articull hebbe hie sunderlinges nictes beholdenn. Slutet hirmit sin getuichnisse. Unde hebben obgemelte samende gezeuge diese oere gedaenne depositiones unnde gezeugniszenn durch dwanck vann rechte alsoe waerhafftigen zu sein, mit oerenn lifflickenn eede confirmiert. Allent sunder arch unde list, unde *wonte* dan alle vuirg(enante) puncten unnde articulenn alsoe, wie vuirg(enant), voer uns, schepenn vuirg(enant), gerichtlickenn geschien sinnen, daer wi unse gerichtlicke orkunde up umfangenn hebbenn. Des toe orkunde unnde in getuichnisse der waerheit hebben wij, burgermeisterenn, schepenn unnd raedt der stadt Enschede vuirg(enant), unse stadt secreet siegell van gerichtzwegenn benedenn upt spatium vann diesenn doenn drucken. Gegeven in dem jare unns hernn zalichmaeckers vifftihundert sesz unnde tnegentich denn vierdten septembris. (4-9-1596).

### **Folio 12**

Umme tho debatteren und aff tho lennen alle allsochaene(n) nichtigen, unwarhafftige(n) und ungerimede antwurdt, und darbei avergegeven copien, alsz die vulmechtiger(en) desz edelfesten **Caspar vo(n) Loen** jungst den 5e augusti lestleden eingebracht, erscheinet den erbar **Melchior Gerlichs** wolbefuegede cleger und secht replicando, dat he vor ersten und vor all alhie gerepetiert und erwiedert will hebben, seine rechtfertige und wolgegrundete ansprache darbei alle noch vestlichen persisterende unde verblivende. Aanfenklichen secht cleger warhafftich alsz dat die edle ernreiche und thugentsame junffrau **Anna vo(n) Senden** zaliger, wittib weilandt **Rodolphs vo(n) Scheven** hem berekender schuldt schuldich seij die summa vo(n) sesz und virtigh th(aler)s und

seinen brud(er) **Lammert**, nomine etiam quo die summa vo(n) dreij und zwanzich th(aler)n, luidt orrer clegeren schuldtboek, warinne genomte junffrauw zal(iger) gedacht durch **Jo(hann)em Kock**, apenbare(n) notarium, alsuche schulden hefft inhereren laten und genompte junffrauw mit oeres selbst handt underzeichnenet, woe ausz beigefuegten autentiq(ue) copijen zaligen **Herman Helmichs** schultboek, darup hie gestorven isz, warvan cleger diese schuldt angekom(m)en seij, zu ersehen ist.

Deweile nun die genante junffrauw ihn Godt verstorben und cleger seine rechtmeszi-ge bereckende vorangezogene schuldt gutlichen nit bekomme(n) kan, is cleger noitdreniglich daher bewage(n) unde verursacht worden, das gemelten junffrauwen eigene(n) zubehoriges

### **Folio 13**

hausz, so sie binnen Enschede hiebevur, zeitt ihres lebens, van ihres zeligen genenten ehemans thoetlichen abgangk, ausz ihren eigene(n) budell, auff ihre selbst kosten, van ihren eigene(n) holtze, auff ihre(n) eigene(n) zubehorige(n) grunde, gezimmert und staende hefft gerichtlichen nae stadtrechte, pro ut stijli et moris est, tho laten beschlaen, umb seine schulde daranne zu verhalten.

Das nun sulchen gemelten hausz, der vurg(emelte) junffrauwen alsoe eige(n) zubehoerich und sie dat selb nae ihres g(emel)ten mans thode, also wie obeng(emel)t van *vur* auff dem oeren hefft zimmeren laten, sulchs blieckt klärlichen ausz die gerichtliche certificatie van den geloffwertige(n) gezeuge(n), hiebei gefuegt, und mit litera B. notiert, d' welche zum theile, das genente hausz principall gezimmert, und darahn gearbeitet hebben

Aldeweill auch nun g(emel)te zalige junffrauw eheliche kindere(n) und erffg(enamen), so sie bei ihre(n) genenten zalige(n) eheman erworben, nachgelate(n) dewelche ihre nachgelasene reideste guetteren so in kisten zu Enschede in der kirche(n) verschlosze(n) und zugeseget stunden, und sie erbg(enamen) mit dem heren burgermeistern aldan doemalsz haben laszen eroffenen, nach ihren eige(n) appetite und wolgefallen, alsz erbg(enamen) daraus genom(m)en, wie sulchs auch ausz beiverwarter certificationen nemblichen, auz die deposition des erenacht-paren und fromme(n) **Henrich Hannincks**, burgermeister doemalsz, und alnoch iegenwurtigh d(er) stadt Enschede vurg(emel)t, dwelche ehr die

#### **Folio 14**

zwanzigh achtereenfolgende jare(n), aldar den stoell des rhaedes bekleedet zu ersehen und klarlich zu vernemme(n) ist.

Dewelche geteugk und depositant expresszlicke(n) secht, dat nit hie alleine, sund(er) die samende burgermeisteren (welcke alzjdt aldae sesze eligiert worden) tot requisitie va(n) oeren erbg(enamen) und insund(er)heit ausz versuch va(n) **Gerlach** die **Beverens** hausfrau **Margareta** genandt, dewelche der g(emel)ten junffrauwe(n) oldeste dochter was, darbei gewesen, dat die genente **Margareta** ores moders guederen ausz d(er) kisten ahn sich nam.

Zu welchen ende nae vergaende gerichtlichen arrest des g(emel)ten hauszes hefft cleger der vurg(emelte) za(liger) junffrauwen oldeste dochter **Margareta** vurg(emelt) oeren eehelichen hauszheren **Caspar vo(n) Loen** genant judicialem citationem darinne em ein gestimpt rechtzdagh was angestaldt zugeschickt.

Dero meinungh dasz also fern genenter **Loen** dasz gearrestierde za(liger) moders nachgelasene hausz, alsz erffg(enaem) sich gedachte an zu kliven, woe sein genenter hausfrau oeres za(liger) moders andere guettere an sich genom(m)e(n) hadde, dat alstan hie auch nach rechte hem cleger des moders gemackede schuldt solde bezahlen iuxta regulam qui sentire vult commodum sentiet et onus.

#### **Folio 15**

Est etiam iure civili introductum quisemel heres existit, nomen haeredis amplius exvere no. pt neq(ue) definire ee. heres l. ait. pretor § 1. ei qui solvendo de hered. inst., etsi haeres hic, merito maiorum debita solvere tenetur.

Is nun g(emel)ten **Loen** und sein hausf(rouw) nu ihn den heren auch ontschlaffen, oick gein erffg(enamen) ores genoempten moders, und hebben sulch beneficium, de non solvendo debita matris debite renunciert, so kan auch ummers nae rechte dar ausz nit anders erfolge(n), offte hie moit sothaene guederen, alsz sein hausf(rouw) nae oeres moders doitt, ausz ihres moders kisten genom(m)en, vort wage(n) und pferden so sie nach sich gezoge(n), wie cleger so noetigh gnugsamb beweisen, will tot vuldoeninge d(er) creditien wederumme vor den dagh und thoe plätzen bringen.

Isz hie nu auch ein creditor van ihrer mutter

vurg(emelt) gleich cleger, und solde pretendieren willen, seine hausf(rouwe) hebbe sulche vorangezogene moderliche guettere jura crediti nach sich genommen, sulchs kan auch na rechte hem nit gestattet werden.

Wente so muste genenter **Loen** auch fur erste demonstreren und bei bringe(n), seine schulden so hie bei d(er) moder mede ten achtere were und dae dieselbe schulden alszdan duechdelicken alstoen blicken wurden, alsz noch nit (voortgezet op p. 19.)

### **Folio 16**

bewesen muste hie, **Loen** vurg(emelt), so wol alsz cleger und andere creditorn, sine sothaene schulden auch mit rechte inwinn(n), und kan sich sulbst alsoe eigener autoritet nit richten, tomo enim sibi judex in ca(us)a propria, de quo fit relatio ad jura. Und so nun g(emel)ter **Caspar vo(n) Loen**, also auch umme seine duechdelicke schuldt mit rechte sprecken wurde, woe hie dan noch nit gedaen hefft, so moit cleger nae beschrebenen rechten, nach vor den g(emel)ten **Loen** gepreferiert werden, qui prior est tempore potior est jure vide sperut. de reg. ju. Aldus en doet hierentegens auch nicht sodaene(n) antwurdt und darbei avergegevene ungeloffwerdige copien van erholdene sententien damit g(emel)ter **Loen** sich vermeint zu beweren. Want die sententien so g(emel)ten **Loen** taliter vel qualiter magh verkrege(n) hebben, sijn dieser sachen ungleichformich, ausz ursachen, das die selbigen tegens wenn hie die g(emel)te sententie(n) magh erholden hebben, ihre action nit rechtmeszigh instituert en hadden, dwelche einzcheils auch nit bewesen, dat genompter **Loens** hausf(rouw) enige guettere van ore za(liger) mod(er) ampfangen hadde, wente der her ordelwiser nit widers alsz secundum acta, so hem vorgebracht worden judiciern konde. Andertheils so en instituert cleger geine action tegen den genenten **Loen**, sunder allein auff

### **Folio 17**

des genompten za(liger) junffrauwe(n) vorg(emel)te hausz, will nu hir dat sulbige defendien jure haereditario moet hie na rechte hem, cleger, voldae, will hie auch imgleichen datselbige sich anmatige(n) jure crediti, moet hie auch mit rechte daromme, wie obeng(emelt) ageren. Aldus en isz hem, cleger, nit noetigh zu bewiesen, dat genompter **Loen** erffg(enaem) sines moders seij, od(er) nicht sij, sunder aldeweile

cleger genugsamb verificirt mit genugsamen documentis, dat sin hausf(rouw) oeres zal(iger) moders nachgelaten guederen sich angenamme(n), isz hie, **Loen**, vielmehr schuldich zu segge(n) nae rechte quo titulo sie sich sulche guedere(n) angematiget hefft. Aldus sinnen des g(emel)ten **Loens** nichtige sententien zu dieser sachen impertinent und nit zuvergeleichen, van diesen offentlich protestierende.

Soviell nu angaet dar genompter **Loens** volmechtiger secht, in hisce messium feriis nihil fieri debere, nisi de denunciato, et in hoc consentiente. Darauff sagt cleger, das hie diese seine action dudum ante messium ferias, alsz nemblichen den achten julij lestledden geintenteert hebbe, wie ausz die gerichtliche underzeichnunge des klegers ansprache zu vernem(m)en seij, unde die vacantion od(er) ferien nit ehr ihren anfangk nemmen, nach dieses landes costume, alsz auff Jacobi darnegst folgende.

### **Folio 18**

Zu merder auch hefft g(emel)ter **Loens** vulmechtiger auff des clegers eingebrachte libell terminum respondendi et copiam libelli, bei dem gerichte begeert und erhalden, wamit hie den procesz anhengigch gemacht und dar dan als die procesz anhengigch gemacht, erfolgt nach rechte nit anders als das men denselbige(n) aldar auch absq(ue) ulla suspensione prosequirn und ausfundich machen musz, aldus isz hiemit des g(emel)ten **Loens** antwurdt gnugsamb debattiert und wiederlecht.

Secht derhalben cleger concludendo dat generenter **Loen** (bei also fern, hie sich des g(emel)ten moders hausz gedenckt an zu kliven, woe hie ihre andere vorg(emelte) guedere gedaen hefft, wie uth reden vor allegirt) hem nae rechte schuldich seij, seine schuldt vurg(emelt) up tho leggen, und tho bethale(n) oder entwedder, dat hie, cleger, sich ahn den genompten gearresterden moders nachgelaten hausz zu seinen pfenninge(n) und interne(n) toe sall, behoere(n) tho verhale(n), secht sulchs also rechtens zu sein, und will datselbige tot erkentnusz eines unpartijlichen rechtzgelerten seines nhamens und zunhamens bekandt gesteldt haben.

Salvis juris quibuscunq(ue) beneficiis.

Ingebracht denn 9 septembris anno sesz unnde tnegentich (96) bi burgermeisterenn, schepenn unnde raedt der stadt Enschede. Beclageden begertt

eenn maendt tidt unnd copiam, ad duplicandum.

### Folio 19

copia.

It(em), juffer **Splinters** witlicke mede gereckent van oldes und va(n) nijes, alle dinck mit haer doett gereckent, dat sie mij noch schuldich bleeff vier und vertich dalers und v (5) stuver, und ii (2) schep(el) haveren vor xxi (21) st(uiver), b(erekend) den dal(er) va(n) dertich stuver, und den stuver van xv (15) p(enningen), geschehen des donderdages vor Sunte Polsrije anno 81.

It(em), juffer **Splinters** iii (3) mengelen brandewijns upt nije wedder gesandt vor ii (2) r(ijks)d(al)ers ds mandages vor Lechtmissen, it(em) noch einen ortt brandewijns gesandt vor viii (8) st(uiver) d sundages tho Vastelavende, it(em) noch ein mengelen brandewijns gesandt vor xvi (16) st(uiver), b(erekend) den ersten maendagh ihn die Vasten, it(em) noch ein loitt peppers gesandt vor ii (2) st(uiver) b(erekend), it(em) noch ein bundeken hacken und oesten gesandt, it(em) noch ein loett peppers gesandt vor ii (2) st(uiver) b(erekend), it(em) noch ein halb loitt peppers gesandt vor iii (3) ort stuvors, it(em) noch einen st(uiver) b(erekend) popir gesandt, it(em) noch zwe pundt botteren gesandt vor viii (8) st(uiver) b(erekend) ds mandages vor Pinxteren, dar ick doe up entfangen hebbe i (1) stucce goldes, dat ick tho Oldenzell uthgaff vor sesz und vifftigh st(uiver) b(erekend) und was ii (2) st(uiver) b(erekend) tho licht, it(em) noch vi (6) pl. popir gesandt, it(em) noch i (1) stuver b(erekend) popir gesandt, it(em) noch

### Folio 20

iii (3) pl. popir gesandt, it(em) noch vi (6) pl. popir gesandt, it(em) noch iii (3) pl. popir gesandt, it(em) noch iii (3) lutkens popir gesandt, it(em) noch vi (6) pl. popir gesandt.

Dasz vorg(emel)te zwe copeijen mit ihren wahre(n) originall so insz rechenbuch gesetzt von worte(n) zu worten ubereinkomme zeuge ich, **Bernard(us)**, **Roekeloze vermitz** diese offnen notarius vermitz dieser meiner selbst handt.

### Folio 21

Copia.

Item gerechnet mit **Lambert Geliges** up den sestem dagh maij anno '81 alle dinck doet, van oldes end nijes, dat wij hem schuldich blive van die achterstedige schuldt dreij und twintich th(ale)r, den dal(er) van dertigh st(uiver)e.

unde iiii (4) st(uver)e. en(de) st(uver) tot xv (15) pla(kken).

Dit beken ick, **Anna vo(n) Senden**,

alsz baven geschreben.

Dasz tegenwurtige extrahirte

copeij mit ihrem wahren originall

von Worten zu Worten über ein

lauthe, zeuge ich **Bernardus**,

**Roekeloze**, offner notarius, ver-

mitz dieser meiner selbst handt.

### **Folio 22**

Omme toe straffen sodanen onwaerhaftiger

unde impertinenten nichtweerdigen duplijck

als die edelveste **Casper van Loen** moet-

willige beklagede jegens den eerbaren

**Melchior Geerlichs** rechtmetige wolgesegde

clager jungest den 21-en octobris ingebracht

eerschijnt gemelte clager triplicando

unde secht das ehr alsoch sta(n)dhaftich

persisteert unde verblivet bij seijn

wolgefundeerte aenspraecke unde

daerauff erfolget replijck. Aennemen(de)

fernere aus des beclageten duplijck

wes ihm dienlich tegens das andere

nichtige unde unwaerhaftige

setzet unde sacht ehr gemene inrede

generalia juris et facti. Wie nachfolget.

Anfencklichen und voereersten kommen de zu dem

artickel daer beklagede secht up des clageres geloff-

wertige geproduceerte dreem getzeugen, als das die

selben oere depositiones auff voergehende articulen

unrechtmessigen gethan sunder das beclagede

da jegens geciteert ist worden unde sulches

niet gesehen noch gehoert, unde derohalben

nullitas gecommittiert sein soll.

Secht daerauff clager das ehr seijne geproduceerte

gezeugen nach *costumo usantio*, unde alten heer-

geprachten gebrauch *quae legis habent vigorem*:

mit dem gesvoren stadtziener **Winolt Costers**

genandt nach stadtrechten jegens enen zecheren

### **Folio 23**

aengestempten rechtsdach habe rechtmessigen citeren,

unde auff alle articulen der interrogatorien

ein ieder besonder distincte, pure et apart gericht-

lichen woll fleislichen examinieren lassen, wilche

gethane depositiones ernendte gezeugen auch nit

eilfertich, sunder nach langwiligen gehadt en bedenke(n)t

ex requisitione actoris, mit ihrem leibliche unde

elendigen ehde alsoe durchaus waerhaftigen

zu sein bekreftiget haben, wie aus dieselbe certification bij den replijck overgeben klerlichen zu ersehen ist.

Soe irret auch nit das beklachte narriert ehr da jegens auch nit citiert seij, dero zeidt die gezeugen geexaminirt unde ihre depositones mit eede confirmirt haben.

Daerauff sacht clager, das zulches in den lande van Overijssel, daeronder das landt von Twente gelegen, zoe woll bij Co(ninklijke)n ma(jestei)ts landt- als stadtgerichten nicht gewoentliche(n) noch gebrauchlichen ist, wen in zaichen von processe oder auch in eenigen anderen zaichen enige gezeuge geproduceert worden, das alsdoe die widdertheill zoe alzulchen gezeugnisse muchten zu widder sein. Immermeer da jegens geciteert worden, wie aus beij verwarter certification mit literen A und B notiert zu vernemen ist.

#### **Folio 24**

Aber dae enige parthien vermeinen ihme enige gezeuge zum nachtheil gezeuget ader endtweder das der waerheijt niet verisimile sein solle, stehet demselbigen jeder zeidt hin widerumb die wahl unde khuer frij, soethane gezeugen zu mogen reproducieren, wilches auch allent in absentie des widdertheils geschien wordt. Unde da es in diesenn lande alsoe gebrauchlich das man die widdertheil in voerhoringe der gezeugen behoerde ader mochte citeren golde es ihm, clager, gleich, kunde es alsoe woll lijden und sehen das die widdertheijll daebij geciteert worde, als nicht, sollen doch ebenwoll diese gezeuge in dieser zaichen niet een woerdt weijniger ader meer gezeuget unde gesacht, als dieselben nu bereits gedepo- niert haben, alsoe das doch auff des clagers gefuerte glaubwertige gezeugen uberall nictes zu letten, noch zu sprechen seij. Comende ferner zu dem artickel da beclaechtens anwalt sacht, das die zalige junffrau **Anna vonn Senden** genant **vonn Scheven** usu fructuaria wel etzliche guederen gemaeht

#### **Folio 25**

unde die proprieteit derselbigen beij den beclaechten gewesen ende alsnoch seij.

Sacht darauff clager, das zulches unwaerhaftich unde clager es contrarium von dien, mit dreen

glaubwurtigen gezeugen meer als genoech klaerlichen bewesen hadt, als das die gemelte za(liger) junffrauw alzulchen huis, da clager alleine seine action auff geintentiert vonn ihrem eijgen holtze, auff ihrem eijgen zubehorigen grunde unde auff ihres zelbest costen, sunder etwes ihrer kijnderen zuthuendt gezimmert unde bekostiget haben, woe clager zoe noettich (als niet) mit alle die vonn Entschede genoech sollen bewijsen können. Jedoch zich zu alzulchen uberfluissigen bewijs niet constringerende jae musten des genandten **Loens** selbst frunden, wen sie daerom gefraget worden, alleens davon deponeren, als des clagers gefuerte geseugen davon gezeuget haben. Unde das zulches doch waerhaftich blijcket oeffentlichen daeraus, das die edelvheste wilandt **Rodolph von Scheven**, unde genandter junffrauw **Anna vonn Senden** echte unde rechte leuten gewesen, unde hetten onder ihm beiten dreen eheliche dochteren

#### **Folio 26**

daer des ernendten **Loens** huisvrouw ener vonn gewest, wie kundten die kijnder dann ihrer alteren, mit der alteren zelbest gutteren bezeuchtigen, was bederste auch der genomte junnfrauw, das man ihr in etzliche gutteren (wen schoen zulches gescheen kundte) bezeuch[en] solle, alderwijle sie beide eheluiden weren, quam eijn ieder vonn allen denn guetteren, soe sie mit denn anderenn hetten die helfte zu, unde hetten die mate und[e] macht alleen oeren kijnderen davon zu geben soviel sie wolten, unde hetten nit die kijnderen die macht das sie ihrem alteren davon zu lachten, was die ihm gunnen worden kunde oeck oerre alteren mit ihres ader in ihres zelbest guetteren niit bezeuchtigen, were auch alzoe widder Godt, recht unde alle billicheijt das die kijnderen ihren alteren mejsters sein sollen unde wen sie ihren alteren gutteren dann alsnoch geniesen wurden, sei sich aufflennen sollen umb ihrer schulden nicht zu willen bezalen sunder viel lieber lieten unde horen das ihre alteren butte abominiert unde verfluecht werdten, wilches dan denn eerliebenden kijnderen niet gebuert,

das sei alsoe jegens den creditoren  
in turpitudinem maiorum handeln.

### **Folio 27**

Aber zoe za(lige) **Scheven** tween frouwen gehadt  
unde diese ernendte junffrouw die leste  
davonn gewesen were, hette genomter **Scheven**  
ihr in etzliche guetteren mogen bezeuchtigen,  
umb alsoe seine voerkijnderen seine gitteren  
nicht aus dem henden zu bringen unde  
da alsdan iemande in zulchen tucht sittende  
schulde worde machen, sollen die creditoren  
zulches an sodane tuches gitteren nit  
woll erhalen können, wie sich zelbest  
verstehet unde ist alzoe den artickel  
soe beclaechtens anwalt van leijbtuchts  
gitteren allegiert unde nicht bewesen  
hadt, wie ehr schuldich gewesen wern  
hiemit genoehsaem debattiert und abgelacht.  
Auff dem artickel daer beclaegde secht, was  
ehr vonn der mutter ampfangen, habe ehr  
nit tanquam haeres, sunder als ein creditor  
auff es gene wes ihnnenn zu quam empfangen.  
Daerauff sacht clager das ehr zulches als voer  
gerichtelich bekant anneme, wente is ehr een  
creditor auch, wie niet zu gelauben, mues  
ehr bibringen den redenn unde rechte genoeh  
was schulden ehr bider mutter zum achteren ist.

### **Folio 28**

Unde daer die schult alsdan deuchdelichen blicktet  
wordt, kan unde mach beklaechte sich  
dan noch an die selvige nachgelassen gitteren  
(aldewijle meer creditoren voer handen)  
zulbest alsoe eigener autoriteit nitt richten  
unde zulche gitteren alzoe onder den duim  
nicht nach sich nemen, sunder mues dzelbige  
alsoe woll zulche gitteren, mit manieren  
van rechte inwinnen, als clager unde andere  
dergelichen creditoren auch thuen müssen.  
Es were dan saeche das beclaechte  
bewijsen kundte den rechten genoeh  
ehr alsulche gitteren als ehr vonn den  
mutter empfangen auff seine segge schult  
(der doch nit zu gelouben) mit rechte inge-  
wonnen und ihnnen die selben mit urtell  
und recht geadjudiciert waren.  
Unde daer beclagede zulches alsoe nit gethaen  
ist ehr doch nach rechte schuldich und gehalten  
alsulche empfangene gitteren wiederomb

in das sterbhaus zur plaetzen zu bringen,  
bes ende alsoelange ehr die selbigen mit  
rechte auch ingewonnen haben soll, kan  
alsoe beklagede auch des gemelten seinen  
seligen hausvrauwen muetters haus auff seine  
unwaerhaftige unbewesene schult sich nicht  
anmaessigen, ob ehr mues van seine schult  
doceren unde alsdan den mutter gutteren oeck  
toe rechte inwinnen, woe voer vuirg(enant).

### **Folio 29**

unde bij den replijck genoehsaem verhaelt unde  
uutfundich gemaeht is, gibt sich beclaegde  
in dissin mit sein eijgen woerden als onrecht  
der mutter gutteren aenkliuende schuldich.  
Erret alsoe auch nit da beklaechte sacht si reus  
non est haeres. Sacht daerauff klager das  
ehr den beklaechten niet anders thue  
conuenieren als allene om zu eerkleren,  
ob ehr seiner za(lige) huisvrauwen mutters haus  
auch als erffgenaeme sich gedencket aen zu  
messigen, will ehr sich zulchen haus aen-  
messigen als erbg(enaem). Zoe is ehr immer nach  
rechte schultich ihm clager des mutters  
gemaechte schult zu betzalen. Is ehr auch  
kein erffg(enaem), wie ehr sich in seijn duplijck  
erклеert, spreeckt clager nit den genoemten  
**Loen** aen, sunder allene auff des mutters  
eigen zubeheorigen haus, da clager seine an-  
spraeche auff intentiert habe omme sich daeran  
zu eerhalen. Is gemelter **Loen** nu een creditor,  
zoe ehr sacht, mach unde mues ehr auch om  
sein resterende schult mit rechte sprechen  
als clager unde andere creditoren auch  
thuen muessen. Et qui tunc prior in tempore  
potior est iure, mues dan alzoe effen folgen  
wall clager doch voer den genoemten **Loen**  
gepraefert worden.

### **Folio 30**

Aldus konnen ihnnen clager auch soethane nichte  
unde ongelaubweertige copien van zween vermeinte  
sententien sprichent, soe beclaegte zu seinen  
intendit (jedoch vergevelich) thuet infueren  
niet fuerderlich noch batelich sein, ursaechen halber  
das dieselben diesser saechen ungleichformich  
unde hiemit keijn gemeinschaft haben, wente  
**Arent Sverinck** unde **Poert Albert** daeruff  
die copien sprechen ihre actiones uff des  
gemelte **Loens** huisvrauwe, als rechte erffg(enaem)

ihrens mutters unde niet auff der genante  
junffrauwe **van Senden**, noch auff ihre  
guetteren geintentiert hetten, hetten dieselve  
actoren ihre action uff die mutter ader  
entweder auff ihre gutteren geintentiert,  
unde oech ohre schult behoerlichen bijgebracht,  
als sie niet een deden, sollen sie ohne alle  
zweijffel wol guede absolution bekommen  
haben. Aldus sinnen die gemelte nichtweerdige  
und ongelauffige copien zu diesser zaichen  
impertinent unde will hiemit den gehelen  
inhalt des beclaechten **Loens** duplijck  
gantslichen refelliert unde gestraft haben.  
Concludendo, sustiniert unde bidt clager in  
rechte zu eerkennen woe in conclusionone  
libelli et replicae gesustineert ende gebeden  
ist worden, de expensis, factis et faciendis  
protesterende. Salvis.  
Ingebracht denn 18 novembris anno '96  
bi burgermeisterenn der stadt Enschede.  
Beclagede begeert 3 weckenn tidt und copiam.

## Personen:

Bever(ens), Gerlach(s) d(i)e, +, x Margareta van Scheven,	6,11,14,
Costers, Winolt, stadtzdiener,	22,
Elvertinck, Gerdt,	10,
Geerlichs, Jaspar,	8,10,
Geerlichs = Gerlichs, Melchior,	8,22,
Geliges, Lambert,	21,
Gerlichs, Lambert/Lammert,	2,12,
Gerlichs, Melchior,	1a,2,4,7,8,12,22,
Gerliges = Gerlichs, Lambert,	18,
Gerliges = Gerlichs, Melchior,	4,
Haminck, Hindrich, burgemeester,	8,9,10,
Hannincks, Henrich, burgemeester,	13,
Helmichs, Herman, +,	12,
Kock, Johannes, +, notarius,	2,12,
Kost, Pelgrim/Pelgrum, burgemeester,	6,7,9,
Laer, Albertus de, secretaris te Enschede,	1b,
Lippinckhoff, Ebert, burgemeester,	6,7,
Loen(s) = Lohn, Caspar/Casper von/van, x2: Margareta van Scheven,	12,14,15,16,17,18,22,26,29,30,
Lohn, Caspar(n) von, x,	1a,2,5,12,14,15,19,20,21,22,
Poert = Porteners, Albert,	30,
Porteners, Albert,	6,30
Roekeloze, Bernardus, notarius,	20,21,
Scheven, Anna vonn, +, dochter van Rudolph,	9,10,
Scheven, Johanna vonn, dochter van Rudolph,	9,
Scheven, Margarieta/Margareta/Margareten van/vonn, dochter v. Rudolph, x1: Gerlachs d(i)e	
Bever(ens), +, x2: Caspar van Loen,	5,6,9,14,
Scheven, Rudolph/Rodolphs/Rodolff van/vonn, +, x2: Anna von(n) Senden, +	
	1a,2,9,12,(24),25,27,
Schweringes, Arendt,	6,30,
Senden(n), Anna van/von(n), +, x Rudolph van Scheven, +,	1a,2,8,9,12,21,24,25,30,
Splinters, juffer,	19,
Sverinck = Schweinges, Arent,	30,
Welle(s), Engelbert ter/zu, stadstimmerman,	8,9,10,
Winhoff, Johannes,	6,7,

## Plaatsen:

En(t)schede,	25,30,
Oldenzell,	19,
Overijssel,	23,
Twente,	23,

Rudolph van Scheven

x2:

Anna van Senden

|

Margareta van Scheven

Anna van Scheven

Johanna van Scheven

x1:

Gerlach de Bever, +,

x2:

Caspar van Loen

x2:

Theodora van Munster

|1

Johann Rodolph van Loen